

Naturnah gärtnern

So fördern auch Sie die Artenvielfalt im heimischen Garten

- Pflanzen und säen Sie Wildblumen
- Bauen Sie eine Trockenmauer oder legen Sie Steinhaufen an als Unterschlupf für Kleintiere
- Pflanzen Sie heimische Sträucher für Insekten und Vögel
- Verwenden Sie Totholz im Garten als Gestaltungselement, Unterschlupf und Wohnquartier für Insekten
- Legen Sie eine Blumenwiese, auch mit Wildgräsern, oder einen Blumenrasen an
- Bauen Sie eine Kräuterspirale und pflanzen Sie Küchenkräuter
- Lassen Sie wo immer möglich das Herbstlaub zum Schutz der Insektenlarven liegen
- Verwenden Sie keinen Torf und keine Pestizide



Für weitere Infos:



Hier noch Informationen zu funktionalen und schönen Nisthilfen für Wildbienen:

AKTIONGRUEN



Nachhaltigkeit als große Menschheitsaufgabe

Klimakrise und extremer Rückgang der Artenvielfalt.

Die große Aufgabe nachhaltiger Gestaltung der Welt können wir nicht nur den Staaten und auch nicht nur dem einzelnen Bürger überlassen.

Auch Vereine, Firmen und andere gesellschaftliche Institutionen können ihren angemessenen Beitrag leisten.

Wir, als TCO, arbeiten daran!



Nachhaltige Prozesse sind sowohl in ökologischer, als auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht, von herausragender Bedeutung.

Für ausführliche Informationen siehe die UNO "Agenda 2030" für nachhaltige Entwicklung



Interesse geweckt?

Besuchen Sie doch gerne unsere Internetseite.



Klingenbergstraße 193
26133 Oldenburg

www.tco-sued.de



**Tennisclub
Oldenburg-Süd e. V.**

Tennis for Future

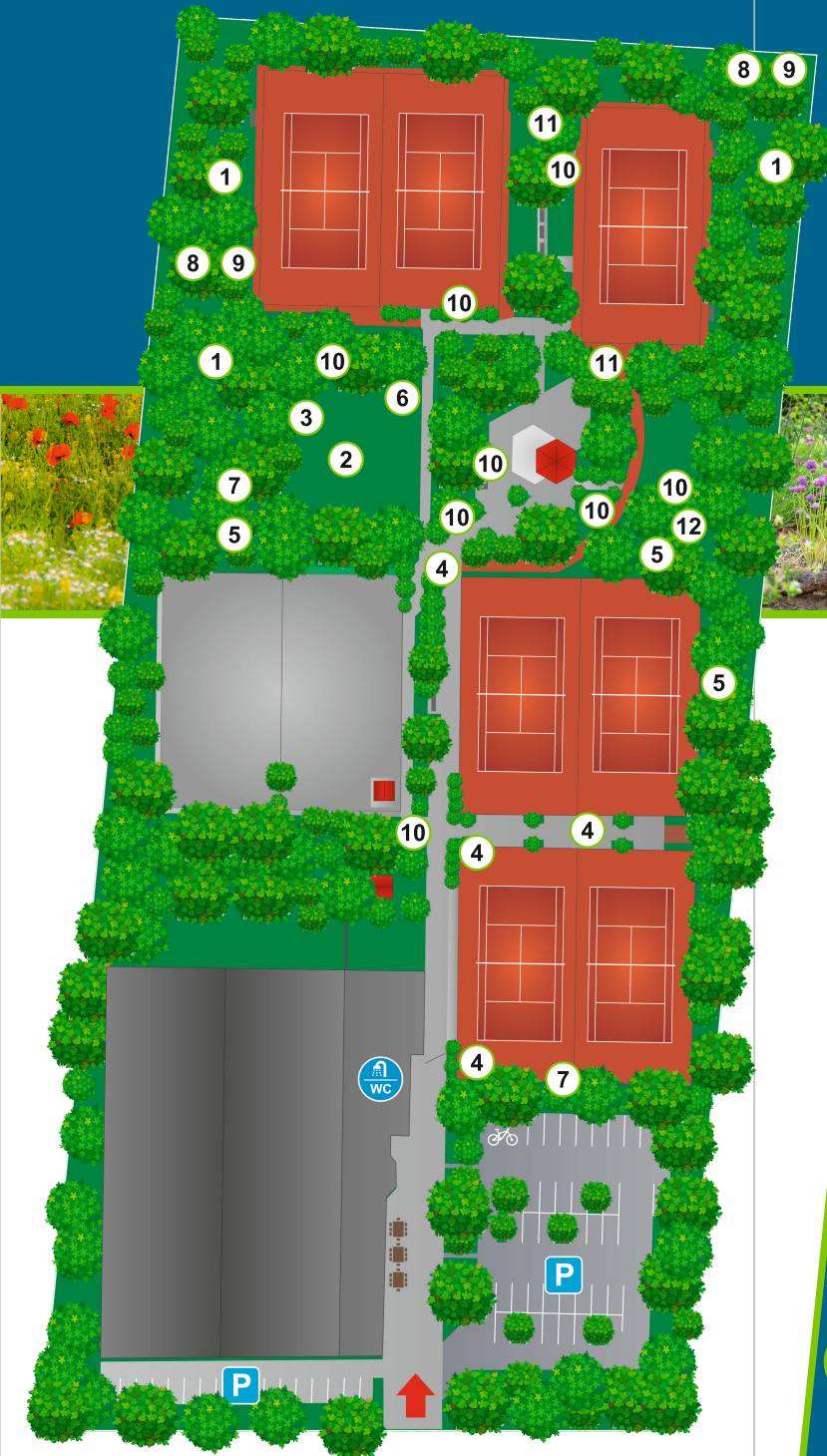
Modellprojekt für naturnahe Gestaltung von Sportstätten im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative des TCO



Mit freundlicher Unterstützung von:



Die Natur kann ohne den Menschen gut leben, der Mensch aber nicht ohne die Natur!



Waldwildnis erhalten

Da sich die Anlage im Bereich ehemaliger Moorflächen befindet, bleiben bereits vorhandene naturnähere Elemente wie Birken- und Erlenwald erhalten. Hier wachsen Stieleiche, Schwarzerle, Moorbirke, Eberesche und Traubenkirschen. An einer Stelle am Waldrand sind sogar Preiselbeeren, typische Pflanzen eines Moornwaldes zu finden.

Moorwiese mit Torfmoosen

Eine kleinere vormals als Rasen genutzte feuchte und torfige Fläche, auf der bereits Torfmoose und Sumpfpflanzen wachsen, wird umbruchlos zu einer Moorwiese entwickelt. In diesem Bereich erfolgt eine extensive Mahd (2x jährlich). Einzelne Pflanzen wie Teufelsabbiss werden zusätzlich ausgesät.

Sträuchersaum für Insekten und Vögel

Heimische Sträucher wie Faulbaum, Eberesche, Salweide und Ohrweide punkten sowohl mit Blüten als auch mit Blättern und Beeren: Diese eher lichten Sträucher dienen Bienen und Tagfaltern als Nektar- und Pollenangebot bzw. sind Raupenfutterpflanzen für verschiedene Schmetterlingsarten. Die Früchte werden von Vögeln gern gefressen.

Blütenvielfalt für Insektenvielfalt

Beete und Betontröge werden mit heimischen Wildstauden sowie insektenfreundlichen Zierstauden versehen. Ergänzt werden diese Pflanzungen durch Ansaaten von heimischen Wildblumen. Speziell für Nachtfalter geeignete Nektarpflanzen fördern auch die Fledermäuse auf dem Gelände.

Geißblatt lockt Nachtfalter

Die Zäune um die Tennisplätze herum werden mit Jelängerjelißer (Wald-Geißblatt) als Nachtfalternahrung bepflanzt.

Wildblumenwiese

Aus einer ehemaligen Rasenfläche wird eine Wildblumenwiese. Hier wurde regionalfertigtes Saatgut verwendet und in Norddeutschland heimische Wildblumen und Gräser wie z.B. Margeriten, Rotklee, Hornklee, Schafgarbe, Kuckucks-Lichtnelken und Kammgras ausgesät. Die Wiese wird künftig zweimal jährlich gemäht.

Schmetterlings- und Wildbienenbaum

Sowohl am Waldrand als auch am Parkplatz entsteht jeweils ein Saum aus höherwüchsigen heimischen Wildstauden wie z.B. Königskerzen, Malven und Rote Lichthelke. Dieser Saum wird nur alle 1-2 Jahre im Frühjahr gemäht.

Nisthilfen für Vögel

Für Vögel wurden unterschiedliche Arten von Nistkästen aufgehängt, u.a. auch ein Kasten für den Gartenbaumläufer.

Wochenstuben für Fledermäuse

Den Fledermäusen werden verschiedene Arten von Höhlen und Flachkästen als Wochenstuben- und Sommerquartiere angeboten.

Nisthilfen für Wildbienen & Co.

Für Hautflügler werden vielfältige Arten von Nisthilfen erstellt, darunter Hartholzklotze mit größeren und sehr kleinen Bohrungen, hohle Stängel, Totholzstämmen sowie Lehmwandelemente. Hier können dann z.B. einzeln lebende Wildbienen (Solitärbienen) oder Goldwespen beim Nestbau beobachtet werden.

Bodenbrütende Wildbienen und Grabwespen

Wildbienen und Grabwespen, die im Boden nisten, werden durch Offenhalten des Bodens in bestimmten Bereichen sowie durch den Bau eines Sandariums gefördert.

Lebendiges Totholz

An verschiedenen Stellen auf dem Vereinsgelände entstehen Totholz-Biotop. Je nach Standort (sonnig/schattig-feucht) und Struktur (dicke Stämme/ Zweighaufen) bietet Totholz vielfältige Lebensräume für Hautflügler, Käfer, Molche, Frösche, Vögel, Pilze u.v.m. Das lebendige Totholz ist an diversen Stellen auf dem Gelände zu finden.